

Mittwoch, 05. Dezember 2007 | Hansestadt Greifswald  
Geplantes Steinkohlekraftwerk bewegt die Gemüter

## **Jost Aé aus der Rudolf-Petershagen-Allee schreibt zum Steinkohlekraftwerk:**

Auf Bali tagt die Weltklimakonferenz. Die Bilanz seit Kyoto ist mies. Die Industrieländer müssten, um die Erderwärmung in gerade noch vertretbaren Grenzen zu halten, ihren Klimagasausstoß bis 2050 über 90 Prozent mindern. Unbeeindruckt davon ist die Stimmung in der Schweriner Landesregierung gut. Sie träumt den Traum vom wirtschaftlichen Urknall. Ermöglicht durch den Bau eines Steinkohlekraftwerks, der dem Land einen Steuerregen in vielfacher Millionenhöhe bringen soll. Wie geht das zusammen? Die Logik unserer „Realpolitiker“ scheint sich verhängnisvoll der Logik der Wirtschaft anzubequemen: gemacht muss werden, was viel Geld bringt! Und was viel Geld bringt, avanciert zum Sachzwang.

Bali ist weit; da kann man in einem anscheinend zu schönen Flächenland schnell noch mal den CO<sub>2</sub> Ausstoß verdoppeln und eine Vielzahl von weiteren Umweltgiften in großen Mengen auf die Böden und Gewässer des Landes streuen, wenn... ja wenn sich keiner dafür verantwortlich fühlte.

Glücklicherweise haben Menschen in unserem Land begriffen, was da abläuft, und immer mehr verstehen, dass es um ihre und ihrer Kindeskinders Lebensqualität geht. Wer dieses Kraftwerk verhindert, hat nicht nur etwas „egoistisch“ für sich getan, sondern auch für eine friedlichere Welt.